

# Weltsichten

Hölzel-Bücher für die HAK  
und die neue mündliche  
Reife- und Diplomprüfung

Beispiele und Tipps



5

Reifeprüfungsthemen Geografie/IWK – Zuordnung zu Buchinhalten in den Reihen Weltsichten und Wissen-Können-Handeln

Maturathema	Kapitel	Weltsichten Geografie	Weltsichten Geschichte	Weltsichten IWK	Wissen-Können-Handeln Geografie	Wissen-Können-Handeln Politische Bildung (2. Jg.)	
Geografie: Klima/Klimawandel/Nachhaltigkeit/ Naturkatastrophen, endogene/exogene Kräfte	Das globale Klimapuzzle	x					
	Der Mensch greift ein: Großprojekte verändern Natur und Gesellschaft	x					
	Ein Blick ins Erdinnere	x					
	Klima – Vielfalt mit System	x					
	Klimadynamik und Klimaschutz	x					
	Kräfte auf der Erdoberfläche	x			x		
	Kräfte im Inneren der Erde	x			x		
	Lebensraum Atmosphäre	x					
	Naturkatastrophen – Leben mit den entfesselten Gewalten der Erde	x					
	Ökosystem Meer	x					
	Ökosysteme – das labile Gleichgewicht	x					
	Wie wird das Wetter?	x					
	Die Wirtschaft in der Ökofalle: Umweltprobleme und Lösungsansätze	x					
	Polargebiete	x					
	Umwelt und Energie: Zwischen Waldsterben und Klimawandel			x			
	Nachhaltigkeit					x	
	Umwelt in Gefahr? Vom Problem zur Chance					x	
	Wetter und Klima					x	
	Geografie: Demographie/ Migration/Verstädterung	Bevölkerungsentwicklung und Familienstrukturen	x				
		Menschen in Bewegung: Ursachen und Folgen der Migration	x				
Migration – Integration				x			
Die Folgen des Wanderns: Brain Drain, Entwurzelung und Parallelwelten				x			
Stacheldraht statt Migration: Festung Europa?		x					
Türkische Integration in Österreich und Deutschland:				x			
Zusammenleben hat Tradition – aber welche?							
Boat People aus Afrika: Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann?				x			
Wie sich die Weltbevölkerung verändert						x	
Warum die Menschen wandern: Migration						x	
Geografie: Globalisierung	Entwicklungspolitik und Nord-Süd-Zusammenarbeit	x					
	Wie die Menschen arbeiten – Berufsbilder im weltweiten Vergleich	x					
	Wie die Menschen leben: Wohnen in einer urbanisierten Welt	x					
	Die globale Machtbalance	x					
	Globalisierung und Welthandel: Licht- und Schattenseiten	x				x	
	Innovation: Motor der Raum- und Wirtschaftsentwicklung	x					
	Internationale Organisationen	x					
	Mobil und flexibel: Megatrend der Gegenwart	x					
	Primärer Sektor – zwischen Selbstversorgung und Agroindustrie	x					
	Ressourcen für die Weltwirtschaft: von der Ausbeutung zur Nachhaltigkeit?	x					
	Sekundärer Sektor – von der industriellen Revolution zur New Economy	x					
	Tertiärer Sektor – die Informations- und Erlebnisgesellschaft	x					
	Globalisierung		x				
	Die dunkle Seite des globalen Dorfes			x			
	Fernhandel – Austausch von Waren, Werten und mehr			x			
	Warum die Menschen reisen: Tourismus weltweit					x	
	Warum wir alle zusammenarbeiten sollten: die Notwendigkeit der Entwicklungspolitik					x	
	Wie die Menschen arbeiten – Wirtschaft und Berufe im Wandel der Zeit					x	
Geografie: Zentrum/Peripherie/ Weltmodelle	Wirtschaftsräume und ihre Dynamik	x					
	Entwicklungspolitik und Nord-Süd-Zusammenarbeit	x					
	Afrika	x					
	Asien	x					
	Lateinamerika	x					
	Zentren und Peripherien im Wandel	x					
	Disparitäten – Herausforderungen der Regionalpolitik	x					
	Australien und Ozeanien	x					
	Angloamerika	x					
	Europa	x					
	Wirtschaftliche Verflechtungen und Disparitäten			x			
	Entwicklungstheorien – Wohin wollen wir uns entwickeln?					x	
	Wirtschaftsräume und ihre Dynamik					x	
	Chongqing: Zwischen Stausee und Superstadt					x	
	Bengaluru: Zwischen Software und Überleben					x	
Papua Neuguinea: Ressourcen verändern die Gesellschaft					x		
Mongolei – Steppenland im Umbruch					x		

Maturathema	Kapitel	Weltsichten Geografie	Weltsichten Geschichte	Weltsichten IWK	Wissen-Können-Handeln Geografie	Wissen-Können-Handeln Politische Bildung (2. Jg.)
Geografie: Österreich	Naturraum Österreich – Potenzial und Gefahren	x				
	Lebensraum Österreich – Nutzung braucht Planung	x				
	Die österreichische Gesellschaft im Wandel	x				
	Wirtschaftsraum Österreich – Strukturen und Verflechtungen	x				
	Stadt frisst Land – Raumentwicklung in Österreich	x				
	Österreich unterwegs – die gebremste Mobilität	x				
	Österreich kompakt – Daten und Fakten	x				
	Österreichs Rolle in der EU					x
	Verkehrsraum Österreich					x
	Österreich in der EU					x
Geografie: EU	Westbalkan: von der Krisenregion zur EU-Integration	x				
	Europa wächst zusammen – Integration als Friedensprojekt	x				x
	Die Europäische Union: Vision und Realität	x				
	Disparitäten – Herausforderungen der Regionalpolitik	x				
	Europa wird größer: Die Erweiterung der EU und ihre Folgen	x				
	Europa	x				
	Schauplätze und Akteure der Weltpolitik: Europa – wo ist das Ende der Integration?				x	
	Stacheldraht statt Migration: Festung Europa?				x	
	Die Europäische Union: Vision und Realität					x
	Was ist Europa?					x
Geografie: Aktuelle Konflikte	Österreichs Rolle in der EU					x
	Wo endet Europa? Die Grenzen der Integration					x
	Österreich in der EU					x
	Zwischen Krieg und Frieden: globale und regionale Konflikte	x				
	Nahostkonflikt: Ursachen, Interessen, Perspektiven	x				
	Westbalkan: von der Krisenregion zur EU-Integration	x				
	Terrorismus – ein globales Problem?		x			
	Krisenzone Naher Osten		x			
	Problemzone Golfregion		x			
	Der Afghanistan-Konflikt		x			
Geografie: Wirtschaftsmächte	Wirtschaftsräume und ihre Dynamik	x				
	Afrika	x				
	Asien	x				
	Lateinamerika	x				
	Die globale Machtbalance	x				
	Wirtschaftsmächte im Vergleich	x				
	Australien und Ozeanien	x				
	Angloamerika	x				
	Europa	x				
	USA – nach wie vor die Nummer 1 der Welt					x
	Japan – Wirtschaftsmacht in Stagnation					x
	Brasilien – Rohstoffquelle Regenwald					x
	Russland – frühere Supermacht im Umbau					x
	Indien – Armut, Agrarmacht und IT-Zentrale					x
	China – Motor der Globalisierung					x
Europa wächst zusammen – Integration als Friedensprojekt					x	

## Zu diesem Heft:

Im Juni 2016 werden zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler der Handelsakademie zur mündlichen Reife- und Diplomprüfung (RDP) nach den Vorgaben der neuen Verordnung antreten.

Dabei sind bis Ende November 2015 lehrplankonforme Themenbereiche von allen betroffenen Lehrkräften einer Fachgruppe zu beschließen und den Schülerinnen und Schülern bekannt zu geben. Aus diesen sind dann die Prüfungsaufgaben für das betreffende Fach der mündlichen RDP zu erstellen. Der „Leitfaden zur Umsetzung der neuen standardisierten, kompetenzorientierten Reife- und Diplomprüfung (sRDP)“ (BMBF, 2014) zählt für die Prüfungsgebiete „Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte) und internationale Wirtschafts- und Kulturräume“ und „Geografie (Wirtschaftsgeografie) und internationale Wirtschafts- und Kulturräume“ je 8 Themenbereiche auf:

**Geschichte/IWK:** Macht und Herrschaft; Konflikte- und Konfliktbewältigung; Gesellschaften und ihre Wirtschaft; Demokratie und Menschenrechte; Kultur- und Identität (Das Eigene und das Fremde); Expansion und Migration; Gender und Diversity; Weltbilder und Umbrüche

**Geografie/IWK:** Klima/Klimawandel/Nachhaltigkeit/Naturkatastrophen, endogene/exogene Kräfte; Demographie/Migration/Verstädterung; Globalisierung; Zentrum/Peripherie/Weltmodelle; Österreich; EU; Aktuelle Konflikte; Wirtschaftsmächte

Dabei handelt es sich um Empfehlungen. Letztlich liegt die Entscheidung über die Themenwahl beim Lehrerkollegium der Schule. Aufgrund des zu berücksichtigenden Lehrplans 2004, auf dem auch alle Schulbücher aufbauen, erscheint es durchaus sinnvoll, von den Empfehlungen teilweise abzuweichen oder diese zumindest umzuformulieren.

Gemäß der neuen RDP-Verordnung müssen die Aufgabenstellungen die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Zuordnung zu einem der festgesetzten Themenbereiche;
- Aufteilung der Aufgabenstellung in 3 bis 5 Teilaufgaben, die aufbauend die 3 Anforderungsniveaus (Reproduktion-Transfer-Reflexion) abbilden;
- Verwendung von Handlungsverben (Operatoren) für die Aufgabenformulierung;
- Einsatz von Materialien wie Texten, Bildern, Karten, Grafiken, mit denen ein Teil der Aufgabenstellung zu erfüllen ist.

Das verwendete Schulbuch kann eine gute Basis sein, um geeignete Aufgaben zu erstellen: Die Inhalte folgen dem Lehrplan; das Buch enthält viele Materialien; auch ältere Schulbücher enthalten (manchmal entgegen der in der Fachdidaktik transportierten Meinung) schon viele kompetenzorientierte Aufgaben.

Mit diesem Heft werden allen Lehrkräften, welche die Reihe „Weltsichten“ und die Nachfolgereihe „Wissen-Können-Handeln“ verwenden, einige Beispiele für Reifeprüfungsaufgaben zur Verfügung gestellt, die auf den Inhalten der Bücher aufbauen und entweder Materialien aus diesen oder leicht aus dem Internet zugängliche Informationen enthalten.

Die 3 bis 5 Teilaufgaben folgen den Anforderungsniveaus, zur Präzisierung sind diese mit den Kürzeln **A1** bis **A3** gekennzeichnet.

Eine Übersicht auf der vorderen bzw. hinteren Umschlagseite hilft, die Inhalte von „Weltsichten“ 1 bis 5 und der schon erschienenen Bände „Wissen-Können-Handeln Geografie Jg. 1/2“ und „Politische Bildung Jg. 2“ den in der Verordnung empfohlenen Themenbereichen zuzuordnen. Damit wollen wir es Ihnen erleichtern, eigene Aufgaben zu erstellen.

Für die Schülerinnen und Schüler, die 2016 zur Reifeprüfung antreten, bieten wir mit „Weltsichten IWK“ natürlich ein Werk an, das dem Lehrplan 2004 entspricht, aber schon viele Aufgabenstellungen im Sinn der neuen Richtlinien enthält.

Für die Zusammenstellung dieser Broschüre haben wir bei den Buchhinweisen aber auch schon die neueren Werke der Reihe „Wissen-Können-Handeln“ berücksichtigt, damit Sie auch in den Folgejahren die Möglichkeit haben, aus den Büchern Anregungen für Ihre Reifeprüfung zu übernehmen. Folgende Bücher werden konkret einbezogen (bestellbar für 2015/16):

SB-Nr. 150473: Weltsichten 1 neu Geografie

SB-Nr. 155174: Weltsichten 2 neu Geografie

SB-Nr. 126163: Weltsichten 3 Geschichte

SB-Nr. 130771: Weltsichten 4 Geschichte

SB-Nr. 135460: Weltsichten 5 IWK

SB-Nr. 170488: Wissen-Können-Handeln Geografie HAK 1/2

SB-Nr. 170773: Wissen-Können-Handeln Politische Bildung HAK 2

Aufsteigend folgen in den kommenden Schuljahren die Bände „Wissen-Können-Handeln Geschichte“ für den 3. und 4. Jahrgang und IWK für den 5. Jahrgang.

Die Beispiele wurden von Helmut Wagner (Geografie) und Lukas Birsak und Bettina Marchart (Geschichte) erstellt.

# Beispiele für die RDP Geografie (Wirtschaftsgeografie) / IWK

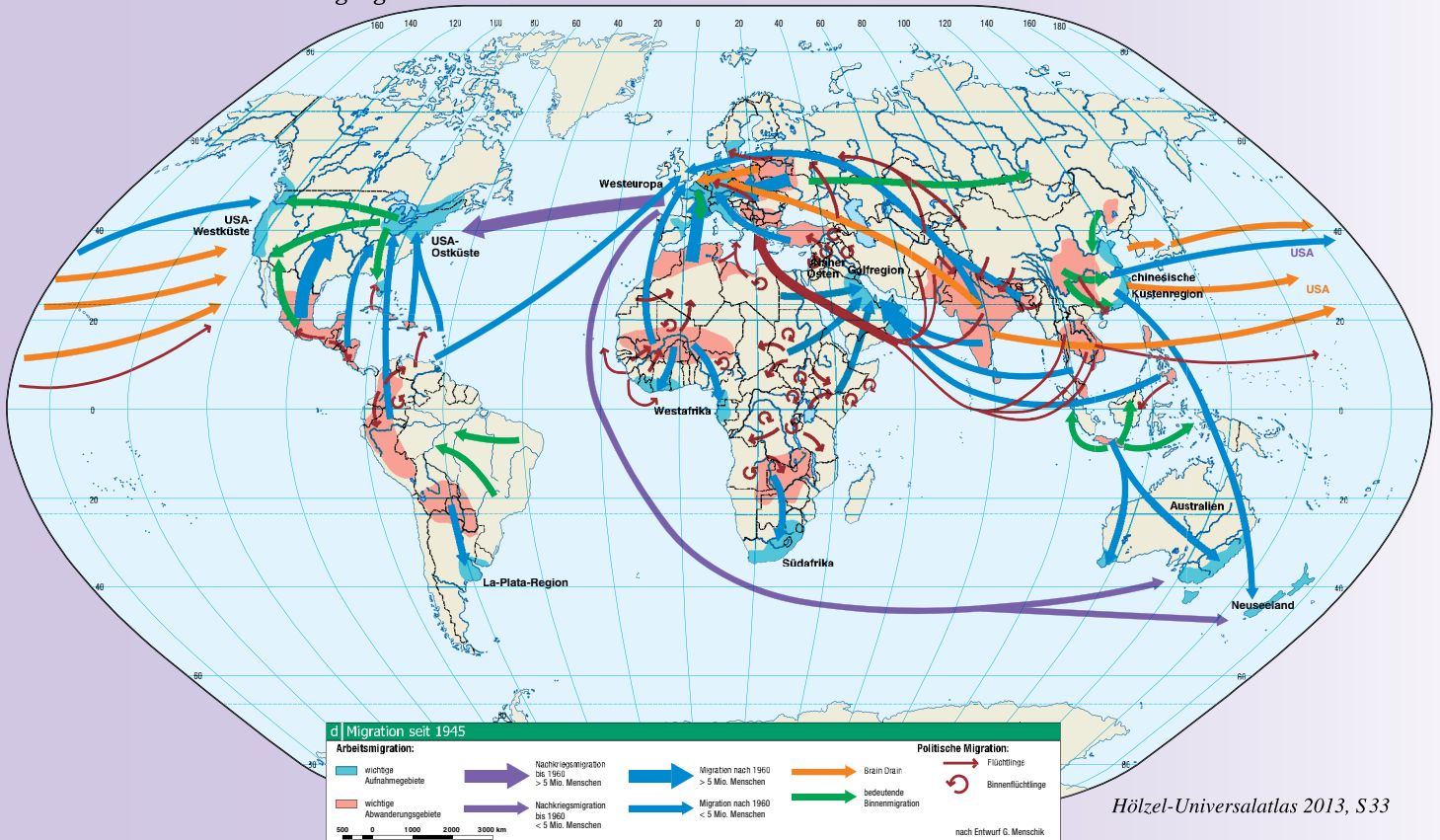
## Aufgabe 1

**Themenbereich: Demographie/Migration/Verstädterung**  
**Thema: Migration als Herausforderung**

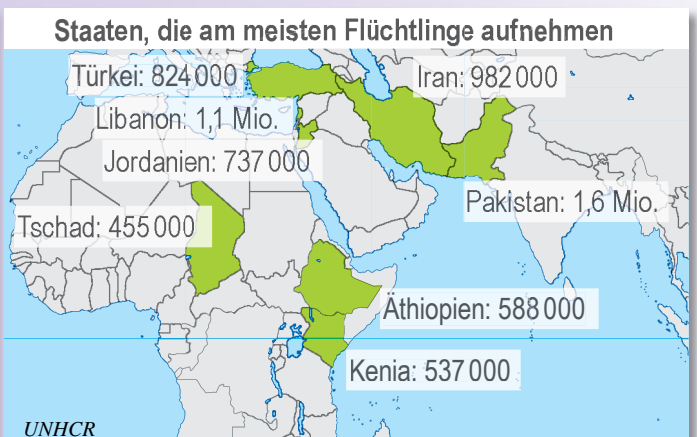
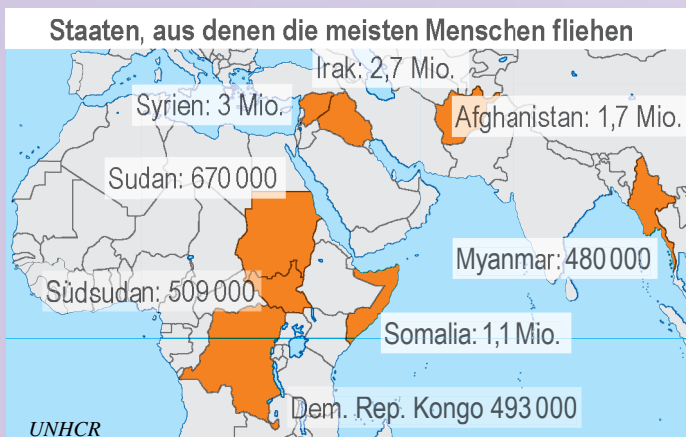
**Situationsbeschreibung:** Migration in ihren vielfältigen Ausprägungen ist zur Herausforderung für Betroffene und Entscheidungsträger/innen im Kontext der internationalen Wirtschaft und Politik geworden und stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

- 1) Geben Sie die Ursprungs- und Zielregionen der weltweiten Migration an (M 1.1 bis M 1.3), beschreiben Sie die Migrationsströme. **A1**
- 2) Erklären Sie, nach welchen Merkmalen die Migration unterteilt werden kann. Erstellen Sie dazu eine Mindmap. Analysieren Sie weiters die Gründe, die dafür verantwortlich sind, dass Menschen ihre Heimat verlassen. **A2**
- 3) Von der Auswanderungsregion zur „Festung“: Beschreiben Sie die veränderte Rolle Europas seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. **A1**
- 4) Erörtern Sie die Rolle Österreichs als Zuwanderungsland und beurteilen Sie die Herausforderungen und Chancen der Migration für Österreich aus wirtschaftlicher Sicht. (M 1.4 und M 1.5). **A3**

M 1.1: Weltweite Fluchtbewegungen seit 1945



M 1.2 und 1.3: So viele Flüchtlinge wie noch nie – 5,5 Millionen Menschen im ersten Halbjahr 2014



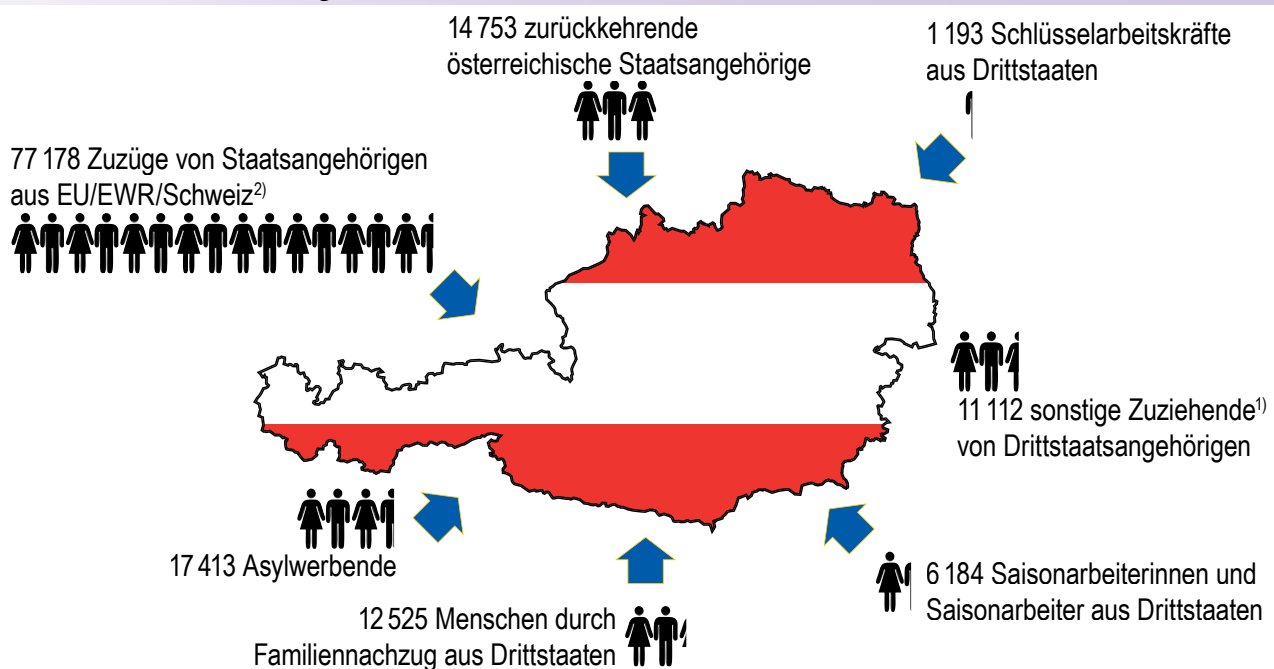
### Mehr Flüchtlinge dürfen bleiben

Die Zahl der Asylbewerber in Österreich ist im vergangenen Jahr drastisch gestiegen und es werden immer weniger abgewiesen.

WIEN. Immer mehr Flüchtlinge dürfen in Österreich bleiben. Das zeigt eine aktuelle Statistik des Innenministeriums. Bis November 2014 erhielten 5 029 Personen den Asylstatus, 7 016 wurden abgelehnt. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 wurden lediglich 2 997 Asylverfahren positiv abgeschlossen, 13 290 Flüchtlinge wurden abgewiesen. Im Innenministerium und beim Flüchtlingshilfsverein „Asylkoordination“ verweist man darauf, dass die Zunahme der positiven Asylbescheide vor allem auf die Flüchtlinge aus Syrien zurückzuführen sei. Diese könnten praktisch alle bleiben, die dramatische Lage in ihrem Heimatland sei ja bekannt. Aber nicht nur die positiven Asylbescheide haben im vergangenen Jahr zugenommen, auch die Zahl der Menschen, die nach Österreich geflüchtet sind, steigt. Endgültige Zahlen für das Jahr 2014 lägen noch nicht vor, heißt es aus dem Innenministerium. Aber bereits bis zum November 2014 haben 22 881 Personen in Österreich um Asyl angesucht, um rund 5 000 mehr als im gesamten Jahr zuvor. Die Gesamtzahl dürfte deutlich höher ausfallen, da in den letzten beiden Monaten 2014 beträchtlich mehr Menschen in Österreich Zuflucht suchten. Durch die beständige Zunahme der Asylbewerber fällt es den einzelnen Bundesländern schwer, die zugesagten Plätze für Flüchtlinge bereitzustellen. Die Länder haben zugesagt, die vereinbarte Quote bis Ende Jänner zu erfüllen. Vor allem in den westlichen Bundesländern gibt es aber noch Schwierigkeiten. Aktuell erfüllt Tirol die Quote nur zu 81,3 Prozent und ist damit sogar von den 88 Prozent, die dereinst als Zwischenlösung galten, weit entfernt. Ebenfalls größere Probleme könnten Vorarlberg und Salzburg haben, die aktuell bei 86,4 Prozent liegen. Auch das Burgenland schafft nur 88,8 Prozent. Zwar werden ständig neue Quartiere eröffnet, da der Andrang der Flüchtlinge aber groß ist, müssen jeden Monat Hunderte neue Unterkünfte geschaffen werden. Wie groß das Problem weltweit ist, zeigt eine Statistik des UNO-Flüchtlingshilfswerks. Allein im ersten Halbjahr 2014 wurden 5,5 Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben, insgesamt gibt es 56 Millionen Flüchtlinge. (alf)

Salzburger Nachrichten, 8. 1. 2015

### M 1.5: Formen der Zuwanderung nach Österreich 2012



Statistik Austria, Wanderungsstatistik; BMI, Niederlassungs- und Aufenthaltsstatistik sowie Asylstatistik; AMS, Arbeitsmarktdaten

1) V.a. Aufenthaltsbewilligungen, Auszubildende, Forscher, Au-Pairs und Privatiers sowie durch unterschiedliche Erhebungsmethoden bedingte Abweichungen zwischen den Datenquellen. — 2) Wanderungsstatistik.

#### Lehrplanbezug\*

I. Jahrgang: Bevölkerungsgeografie (Weltweite Migrationsströme, Ursachen und Ziele)

II. Jahrgang: Geopolitische und sozioökonomische Ursachen und Folgen der Migration, Konflikte und Lösungsversuche.

V. Jahrgang: Konfliktfelder in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und ihre historischen Wurzeln.

\* Bezug zum Lehrplan 2004, da der Lehrplan 2014 erst im Schuljahr 2018/19 relevant ist.

#### Konnex zu Hölzel-Büchern:

Weltsichten 1, S. 68 f.

Weltsichten 2, S. 68 ff., S. 123 ff.

Weltsichten 5 (IWK), S. 109 ff.

Wissen-Können-Handeln 1/2 (HAK Geografie), S. 109 ff., S. 247 ff.

# Beispiele für die RDP Geografie (Wirtschaftsgeografie) / IWK

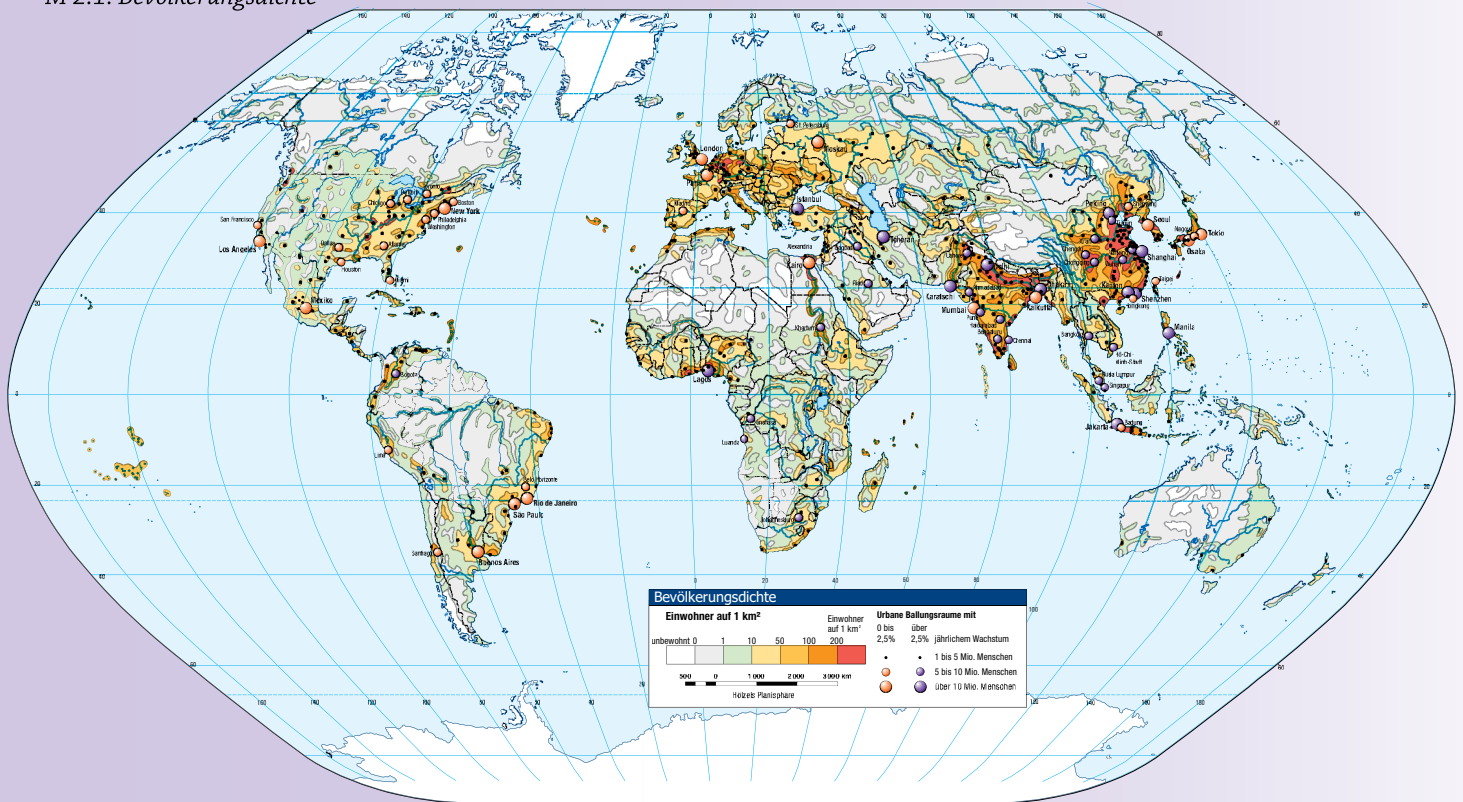
## Aufgabe 2

### Themenbereich: Demographie/Migration/Verstädterung Thema: Bevölkerungsentwicklung und Familienstrukturen im weltweiten Vergleich

**Situationsbeschreibung:** Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich in verschiedenen Regionen der Erde äußerst unterschiedlich dar. Das hängt von den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen ab.

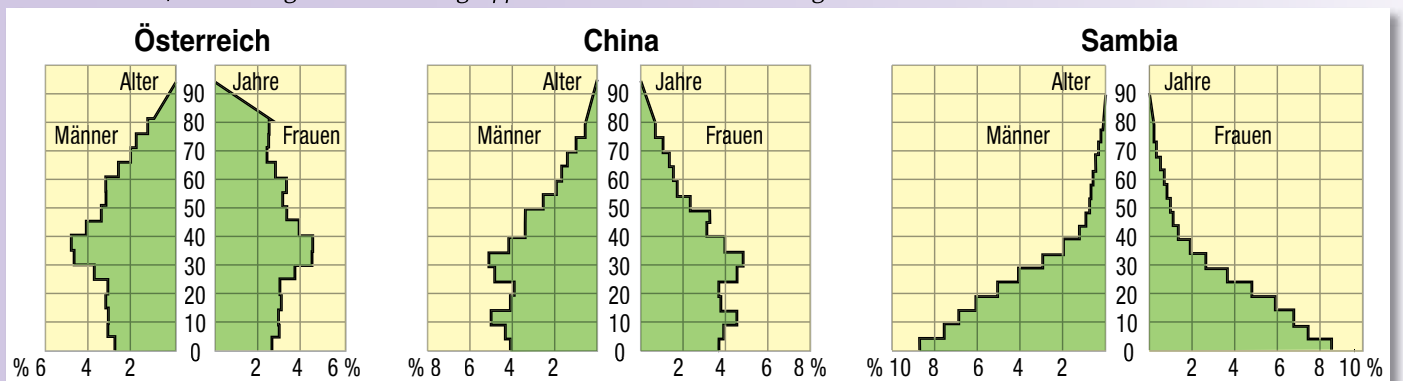
- 1) Beschreiben Sie die Verteilung der Weltbevölkerung (M 2.1); begründen Sie, welche Regionen besonders dicht bzw. besonders dünn besiedelt sind. **A2**
- 2) Beschreiben Sie die vier Phasen des demographischen Überganges und ordnen Sie diesen die typischen gesellschaftlichen Merkmale zu. **A1**
- 3) Vergleichen Sie den Altersaufbau ausgewählter Staaten (Österreich, China, Sambia) und geben Sie eine Begründung für die unterschiedliche Form der jeweiligen Bevölkerungspyramide (M 2.2). **A2**
- 4) Beschreiben Sie die Bevölkerungspolitik in der Volksrepublik China und erörtern Sie die besonderen Herausforderungen, die sich für die wirtschaftliche und soziale Lage des Landes ergeben (M 2.3–M 2.6). **A3**

M 2.1: Bevölkerungsdichte

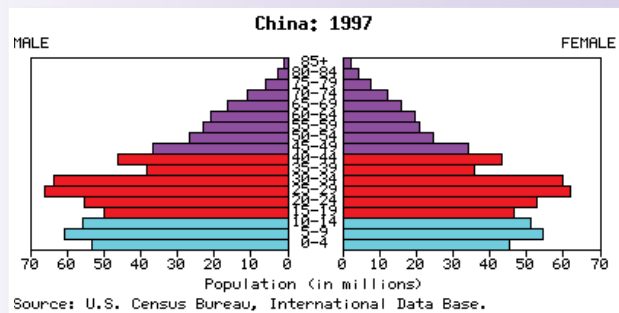
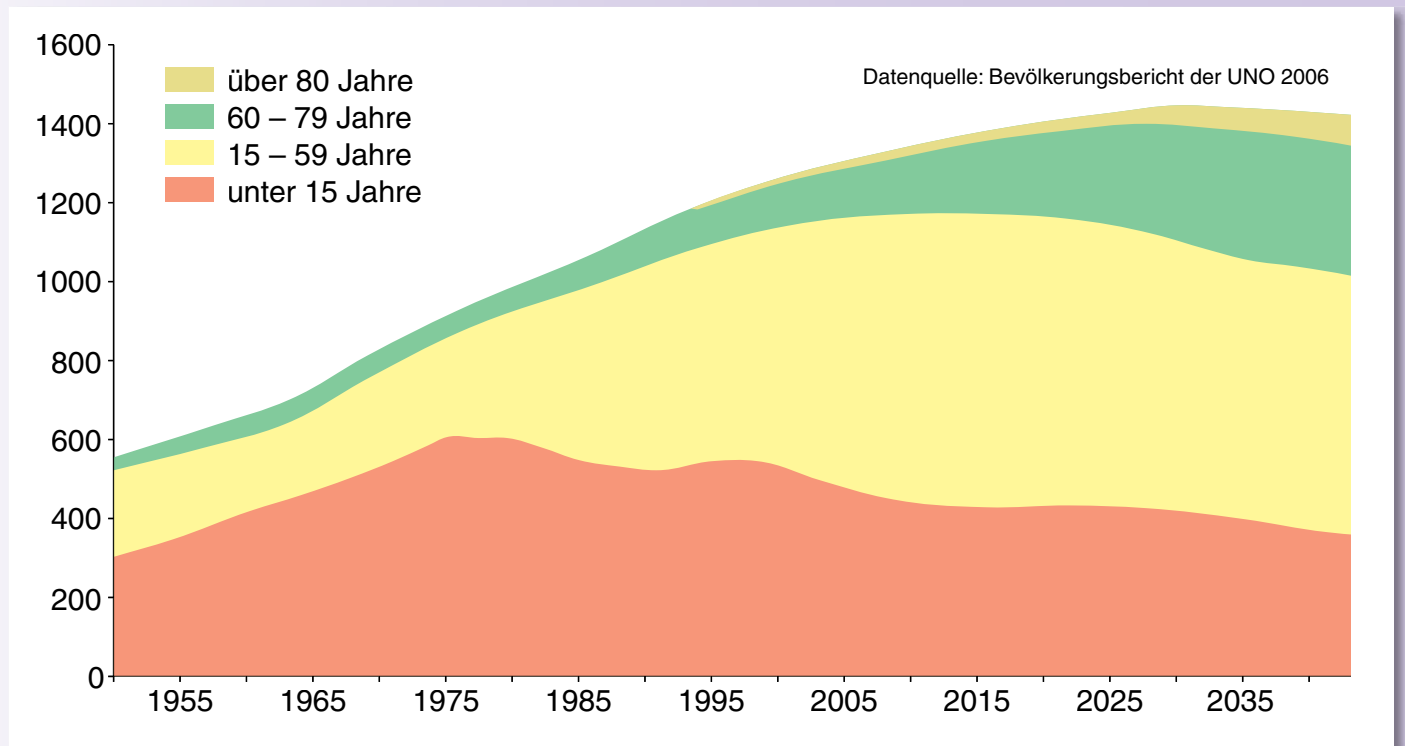


Hölzel-Universalatlas 2013, S28

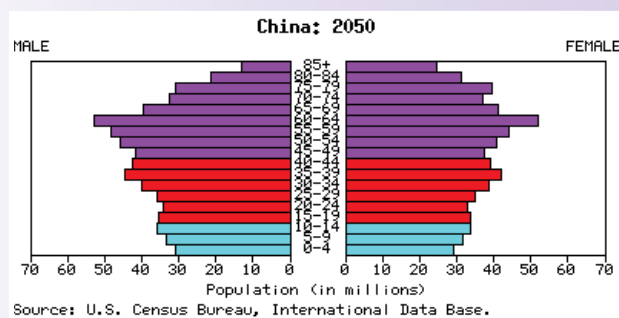
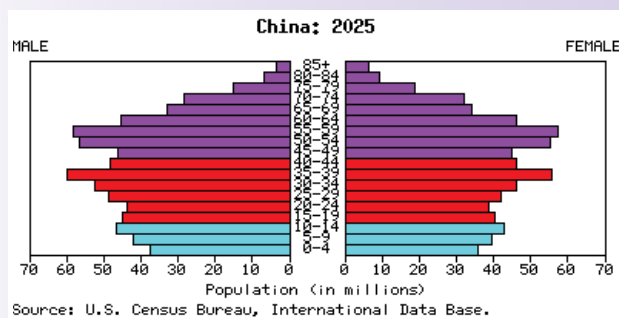
M 2.2: Altersaufbau im Vergleich – 5-Jahresgruppen in Prozent der Bevölkerung



M 2.3: Bevölkerungsentwicklung in der Volksrepublik China



M 2.4-6: Bevölkerungsprognosen für die Volksrepublik China



**Lehrplanbezug\***

I. Jahrgang: Bevölkerungsgeografie (demografische Strukturen und Prozesse und ihre sozioökonomischen Wechselwirkungen)  
 V. Jahrgang: Akteure der Weltwirtschaft. Konfliktfelder in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und ihre historischen Wurzeln.

**Konnex zu Hölzel-Büchern:**

Weltsichten 1, S. 76 - 81.  
 Weltsichten 2, S. 88 - 89.  
 Weltsichten 5 (IWK), S. 44 - 47.  
 Wissen-Können-Handeln 1/2 (HAK Geografie), S. 84 - 89, S. 181 - 189..

# Beispiele für die RDP Geografie (Wirtschaftsgeografie) / IWK

## Aufgabe 3

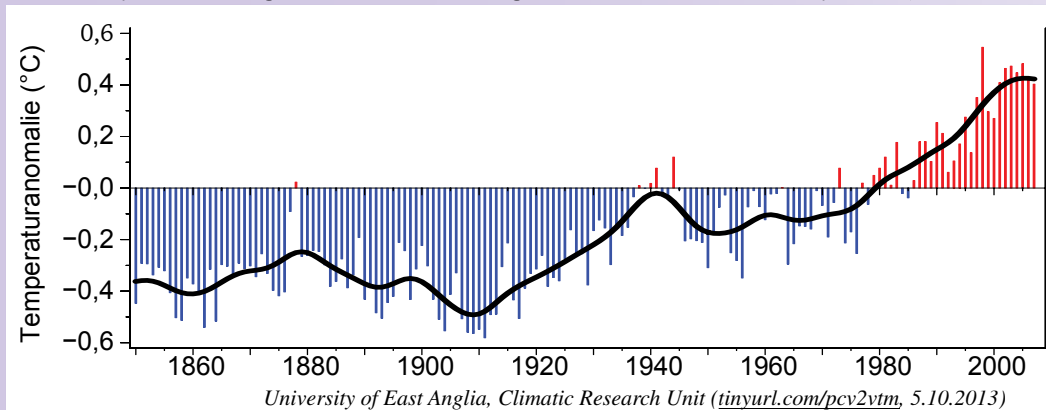
**Themenbereich:** Klima / Klimawandel / Nachhaltigkeit, endogene/exogene Kräfte

**Thema:** Klimawandel im globalen und regionalen Kontext

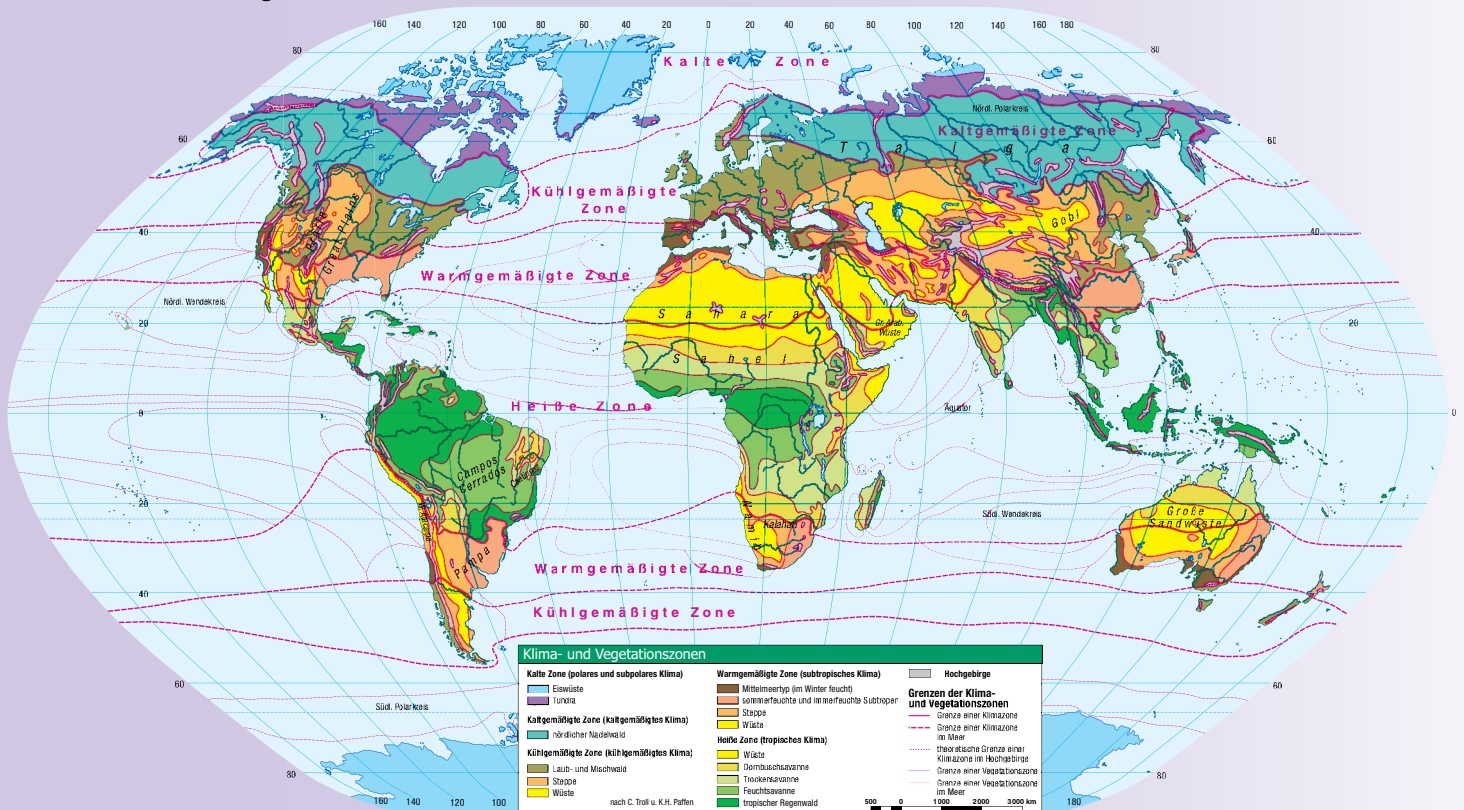
**Situationsbeschreibung:** Der Klimawandel ist eine wissenschaftlich unbestreitbare Tatsache. Die Klimadynamik zeigt sich weltweit, die Auswirkungen sind aber regional durchaus unterschiedlich. Nicht nur Akteure in Politik und Wirtschaft sind gefordert, sondern jede/r Einzelne.

- 1) Beschreiben Sie die globale Entwicklung der bodennahen Lufttemperaturen (M 3.1). **A1**
- 2) Erklären Sie den Ausdruck Treibhauseffekt und geben Sie die Ursachen dafür an. **A2**
- 3) Stellen Sie an mindestens zwei konkreten Beispielen aus unterschiedlichen Klimazonen dar, wie sich der aktuelle Klimawandel auf ausgewählte Regionen und Ökosysteme auswirkt (M 3.2). **A2**
- 4) Erörtern Sie, welche klimatischen Änderungen für Österreich zu erwarten sind (M 3.3). **A3**
- 5) Legen Sie dar, welchen Handlungsbedarf Sie von Seiten der österreichischen Politik und Bevölkerung im Hinblick auf Klimaschutz sehen und welchen Beitrag Sie auch persönlich leisten können. **A3**

M 3.1: Temperaturen steigen weltweit an (Global gemittelte bodennahe Lufttemperatur: jährliche Schwankungen 1856–2003)



M 3.2: Klima- und Vegetationszonen





### Heimat bist du großer Hitze

**Klimawandel: Der neue Klimabericht ist die umfassendste Wetterprognose in der Geschichte der Republik: Bis 2100 soll es in Österreich um 3,5 Grad heißer werden. Die Wissenschaftler fordern „radikale“ Maßnahmen, aber die Klimapolitik steht still.**

Es wird heißer in Österreich. Um rund 3,5 Grad. Diese Zahl stammt aber nicht aus einem x-beliebigen Wetterbericht, gilt auch nicht für die kommenden Tage – sie gilt für dieses Jahrhundert. Bis 2100, so das Ergebnis des ersten umfassenden Klimaberichts für Österreich, wird die durchschnittliche Temperatur in der Alpenrepublik um 3,5 Grad steigern - und zwar, wenn in Sachen CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter "business as usual" herrsche. Damit steige die Temperatur in Österreich rascher als global, wo mit einer Erwärmung von 2,7 Grad zu rechnen sei. (...)

Der 1000-Seiten-Bericht ist der erste dieser Art in Europa und lehnt sich in Gestaltung und Inhalt an den IPCC-Klimabericht der UNO an. Mehr als 240 heimische Klimaforscher haben drei Jahre lang (...) an dem Dokument gearbeitet.

Das Ergebnis ist ernüchternd - und zwar auf mehreren Ebenen. Denn aufgrund seiner alpinen Lage und der Entfernung zum kühlenden Meer sei Österreich stärker von der Erderwärmung betroffen als andere Länder. So sei die Temperatur seit 1880 um fast zwei Grad gestiegen, global im selben Zeitraum aber nur um 0,85 Grad.

#### Kyoto-Erfolg wurde erkauft

Außerdem hätten die bisher ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase keinen Erfolg gebracht. So sind die nationalen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Österreich seit 1990 gestiegen, obwohl sich Österreich unter dem Kyoto-Protokoll eigentlich zu einer Reduktion um 13 Prozent bis 2012 verpflichtet hatte. Um das Ziel wenigstens formal zu erreichen, hat die Regierung laut Bericht „mindestens 500 Mio. Euro“ an Steuergeldern ausgegeben, um Emissionsrechte im Ausland zu kaufen. Dieser von der EU organisierte Markt für Luft hat aber nie wirklich funktioniert, der Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate ist in den vergangenen Jahren kollabiert: auf weniger als drei Euro pro Tonne. Die von Österreich gekauften Zertifikate würden die Steuerzahler heute weniger als die Hälfte kosten.

Hier zeigt sich die Krux bei der Bekämpfung des Klimawandels: Selbst im besten Fall einer hundertprozentig erfolgreichen heimischen Klimapolitik ist noch nicht viel erreicht, denn mit 80 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr ist das kleine Land gerade einmal für 0,2666 Prozent des weltweit in die Atmosphäre geblasenen Kohlendioxids verantwortlich. Die internationale Kooperation in Klimafragen steht aber seit der Klimakonferenz von Kopenhagen 2009 still. Damals haben China und Indien den Verhandlungstisch verlassen. Dazu kam die Finanzkrise. Diese hatte zwar einen positiven Effekt für das Klima, weil die Industrie für den Großteil der Emissionen verantwortlich ist. In der Krise sank die Nachfrage und damit die Produktion – allerdings nur vorübergehend.

Langfristig aber bleiben die Sorgen der Bürger um die Wirtschaft und Arbeitslosigkeit. Vor dem Klimawandel fürchtet sich aber kaum noch jemand. So sehen nur acht Prozent der Österreicher in der globalen Erwärmung eine wichtige Herausforderung für die EU. In Schweden sind es zumindest ein Viertel der Menschen, in Italien dagegen überhaupt nur ein Prozent.

Minister Rupprechter zeigt sich dennoch „vorsichtig optimistisch“ für die kommenden Klimagipfel und will die Empfehlungen des Berichts umsetzen: vom Ausbau erneuerbarer Energien bis zur E-Mobilität. Die „Transformation Österreichs in eine emissionsarme Gesellschaft“ erfordere aber „teilweise radikale strukturelle und technische Umbaumaßnahmen“, so die Wissenschaftler.

*Nikolaus Jilch in „Die Presse“, 18. September 2014*

#### Lehrplanbezug\*

I. Jahrgang: Geofaktoren und Ökosysteme (raumbezogene ökologische Fragestellungen im wirtschaftlichen, sozialen und politischen Kontext).

II. Jahrgang: Österreich im europäischen und globalen Kontext (natur- und wirtschaftsräumliche Strukturen).

V. Jahrgang: Nachhaltigkeit, globale Verantwortung, globale Perspektiven lokalen Handelns.

#### Konnex zu Hölzel-Büchern:

Weltsichten 1: S. 26 – 37, S. 38 – 58.

Weltsichten 2: S. 106 – 112.

Weltsichten 5 (IWK): S. 64 – 69.

Wissen-Können-Handeln 1/2 (HAK Geografie): S. 39 – 67, S. 79 – 82, S. 230 – 235.

## Aufgabe 4

Themenbereich: Gesellschaften und ihre Wirtschaft

Thema: Die Seidenstraße als Beispiel für internationalen Handel

**Situationsbeschreibung:** Überregionaler Handel ist in Zeiten der Globalisierung ein kontroversielles Thema (s. die Diskussionen zu diversen Handelsabkommen). Aber auch in früheren Zeiten hat es internationalen Handel gegeben.

- 1) Beschreiben Sie mithilfe von M 4.1 im Überblick die klimatischen und geographischen Bedingungen entlang der Seidenstraße und die historische Situation während ihrer Blütezeit im 13. Jahrhundert. **A1**
- 2) Vergleichen Sie die Bedingungen und Voraussetzungen zwischen historischem und heutigem Fernhandel in Bezug auf Akteure, Verkehrsmittel, Infrastruktur, Sicherheit, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen. **A2**
- 3) Stellen Sie drei Punkte für ein Handelsabkommen zwischen den Staaten entlang der Seidenstraße zusammen, die Ihnen besonders wichtig erscheinen, damit diese wieder mehr Bedeutung als Fernhandelsroute bekommt. Begründen Sie diese. **A3**

M 4.1: Verlauf der antiken Seidenstraße



aus: Weltsichten 5 IWK, Ed. Hölzel (SB-Nr. 135460), S 71

### Lehrplanbezug\*

III. Jahrgang: Mittelalter: Wirtschaft; der Orient und Europa

V. Jahrgang: Aspekte der Internationalisierung und Globalisierung: Wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische, politische und kulturelle Zusammenhänge; historische Bezüge.

\* Bezug zum Lehrplan 2004, da der Lehrplan 2014 erst im Schuljahr 2018/19 relevant ist.

### Konnex zu Hölzel-Büchern:

Weltsichten 1, S. 66f. (Wirtschaftsräume und ihre Dynamik)

Weltsichten 3, S. 68 f. (Frühkapitalismus)

Weltsichten 5 (IWK), S. 71f. (Seidenstraße)

Wissen-Können-Handeln 1/2 (HAK Geografie), S. 142 f (Wirtschaftsräume und ihre Dynamik)

## Aufgabe 5

**Themenbereich: Kultur- und Identität (Das Eigene und das Fremde)**

**Thema: Analyse des faschistischen Siegesdenkmals in Bozen**

**Situationsbeschreibung:** Denkmäler von Personen oder Ereignissen wurden und werden im öffentlichen Raum häufig aufgestellt, um bestimmte ideologische oder nationale Einstellungen zu unterstützen. Sowohl Auftraggeber/in (oft die herrschende politische Schicht) und Bildhauer/in wollen durch die Gestaltung des Denkmals bestimmte Botschaften vermitteln. Eine Analyse des Denkmals ermöglicht festzustellen, wie zur Entstehungszeit die dargestellte Person oder das Ereignis, auf das Bezug genommen wird, gesehen wurde.

- 1) Beschreiben Sie das in M 5.1 dargestellte Denkmal (Lage, Umgebung – s. M 5.2, Wirkung, Material, Zeit, Epoche, ...). Fassen Sie weiters im Überblick die Grundzüge des Faschismus zusammen. **A1**
- 2) Analysieren Sie die Botschaft und beabsichtigte Wirkung des Denkmals mithilfe der Gestaltungselemente, der Inschrift und der Zusatzinformationen im Bildtext. **A2**
- 3) Das Denkmal wird heute sehr kontrovers diskutiert: einerseits als schützenswertes Relikt einer problematischen Geschichte, andererseits nach wie vor als Provokation der einheimischen Bevölkerung. Entwerfen Sie einen erklärenden Text, der als Erläuterung am Denkmal angebracht werden könnte. **A3**



M 5.2: Stadtplan von Bozen



aus: Wissen-Können-Handeln  
HTL Geschichte und Politische  
Bildung Jg. 3/4, Ed. Hölzel (SB-Nr.  
170771), S25

M 5.1: Faschistisches Siegesdenkmal am Siegesplatz in Bozen, Südtirol. Errichtet 1928 in Erinnerung an den Sieg im Ersten Weltkrieg und die damit verbundene Annexion Südtirols auf Kosten Österreichs.

Der Text auf dem Denkmal lautet frei übersetzt: „Hier an den Grenzen des Vaterlandes setze ein Zeichen. Von hier aus brachten wir [Anm.: die Italiener als Nachfahren der Römer] durch Sprache, Gesetze und Kunst den anderen [Anm.: den „Germanen“] Bildung.“

**Lehrplanbezug\***

III. Jahrgang: Einführung: Quellenkritik, Text- und Bildanalyse. (Re- und De-)Konstruktion von Geschichten; Sinnbildung von Geschichte und Orientierung in der Gegenwart. – Zwischenkriegszeit: Faschismus

IV. Jahrgang: Minderheiten und Volksgruppen

V. Jahrgang: Konfliktbewältigung – Kulturräume und ihre historische Entwicklung.

\* Bezug zum Lehrplan 2004, da der Lehrplan 2014 erst im Schuljahr 2018/19 relevant ist.

**Konnex zu Hölzel-Büchern:**

Weltsichten 3, S. 131ff. (Ein neues Österreich entsteht)

Weltsichten 3, S. 146f. (Faschismus)

Weltsichten 5 (IWK), S. 12f. (Kulturbegriffe)

## Aufgabe 6

**Themenbereich: Macht und Herrschaft**

**Thema: Repräsentationsbilder im Vergleich**

**Situationsbeschreibung:** *Offizielle Gemälde oder Fotos sind auch Ausdruck eines Herrschaftsverständnisses. Ihre Analyse zeigt die Geschichte früherer Zeiten.*

- 1) Fassen Sie die wesentlichen Merkmale und Gegensätze des Absolutismus und der Demokratie zusammen. **A1**
- 2) Analysieren Sie unter Berücksichtigung des Leitfadens (M.6.1) und des zeitgenössischen Textes (M.6.3) das Gemälde von König Ludwig XIV. (M.6.4) und stellen Sie Zusammenhänge der Darstellungsdetails (M.6.5 bis M.6.9) und der Art der Darstellung mit dem Staatsmodell des Absolutismus her. **A2**
- 3) Interpretieren Sie das offizielle Porträtfoto des österreichischen Bundespräsidenten Heinz Fischer (M.6.2). Erörtern Sie die Symbolik in Bezug auf die Person, die offizielle Funktion und die Staatsform, die repräsentiert wird. **A3**

### Zur Analyse von Gemälden dienen folgende Stichpunkte als Leitfaden:

- **Gattung bzw. Darstellungstechnik:** Skulptur, Gemälde, Radierung, Fotografie, ...
- **Inhaltlicher Bildtypus:** Personenbild, Landschaftsbild, Karikatur, ...
- **Größe und Präsentationsform:** Einzelbild oder Reihe, privat oder öffentlich
- **Komposition:** Bildaufbau, Verhältnis von Vorder-, Mittel- und Hintergrund, Anordnungsschemata (Diagonale, Dreieck oder andere Figuren), hervorstechende Einzelemente
- **Perspektive:** Auf- oder Untersicht (Vogel- oder Froschperspektive), Zentralperspektive, unperspektivische Darstellung, Verhältnis zum Betrachter (ist die Szene isoliert, wird der Betrachter hineingezogen, blickt die Figur aus dem Bild?)
- **Proportionen:** Verhältnisse einzelner Teile von Körpern oder Bauten, Proportionsschema (z.B. „Goldener Schnitt“1))
- **Lichtführung:** Hervorhebung einer Person oder eines Gegenstandes durch Helligkeit, gleichmäßige Beleuchtung oder Hell-Dunkel-Kontraste, sichtbare oder verdeckte Lichtquelle
- **Farbigkeit:** dominante Farben, Farbkontraste oder Ton-in-Ton, flächige Farbgebung, Konturen oder Punkte, naturalistische oder symbolische Farbgebung
- **Figurendarstellung:** Bewegung oder Ruhe, Mimik, Gestik

M 6.1: Leitfaden zur Bildanalyse nach „Zeitfenster MaturaKompetent“ (J. Brzobohaty), Ed. Hölzel 2012.



M 6.2: Offizielles Porträtfoto von Bundespräsident Heinz Fischer, das in österreichischen Schulen und Behörden hängt

#### Lehrplanbezug\*

III. Jahrgang: Einführung: Bildanalyse – Absolutismus

V. Jahrgang: Konfliktfelder in Politik und Gesellschaft und ihre historischen Wurzeln.

\* Bezug zum Lehrplan 2004, da der Lehrplan 2014 erst im Schuljahr 2018/19 relevant ist.

#### Konnex zu Hölzel-Büchern:

Weltsichten 3, S. 82ff. (Absolutismus)

Weltsichten 5 (IWK), S. 84 (Menschen

und Mächte, Staaten und Grenzen)

Wissen-Können-Handeln 2 (HAK

Politische Bildung), S. 12ff (Staats-

und Regierungsformen), S. 29 (Der

österreichische Bundespräsident)



Archiv Ed. Hölzel

M 6.4: Hyacinthe Rigaud, Bildnis König Ludwig XIV., Öl auf Leinwand (277 x 194 cm) – Musee National du Louvre, Paris.

Das 1701 angefertigte Gemälde hing ursprünglich im Apollosaal in Versailles und diente in Abwesenheit des Königs als dessen verbildlichter „Stellvertreter“: Es wurde an Stelle des Throns aufgestellt.

„Man muss auch von dem Stolzen, Edlen, und Majestätischen mehr oder weniger ausdrücken, nachdem die Personen diesen Charakter mehr oder weniger haben, und an Würde mehr oder weniger über andere erhaben sind. Kurz, in diesen Arten von Stellungen muss es scheinen, als wenn die Bildnisse uns selbst anredeten und zu uns sprächen: Halt, siehe mich an, ich bin der unüberwindliche mit Majestät umhüllte König; Ich bin dieser tapfere Feldherr, der an alle Orte Schrecken hinbringt; oder auch, der durch sein gutes Betragen so viel wichtige Unternehmungen glücklich ausgeführt hat; Ich bin der große Minister, der alle Triebfedern der Staatskunst kannte; Ich bin diese obrigkeitliche Person, die eine vollkommene Weisheit und Redlichkeit vorzüglich unterscheidet.“

aus Roger de Piles: *Einleitung in die Malerei aus Grundsätzen*. Übersetzung aus dem Französischen. Leipzig 1760.

M 6.3: Französische Quelle aus dem 18. Jahrhundert (Originalausgabe 1708) zur Darstellung von Herrschern



M 6.6: Bildausschnitt Krönungsmantel



M 6.5: Bildausschnitt Kopf



M 6.7: Bildausschnitt Zepter



M 6.8: Bildausschnitt Fußhaltung



M 6.9: Bildausschnitt Krone

## Aufgabe 7

**Themenbereich: Kultur- und Identität (Das Eigene und das Fremde)**

**Thema: „Struktureller Imperialismus“**

**Situationsbeschreibung:** *Imperialismus ist nicht nur ein historisches Verhalten, sondern auch heute ein Vorwurf vieler Menschen in ehemaligen kolonialisierten Gesellschaften an die wirtschaftlich starken Länder. Im Textbeitrag wird von einem „strukturellen Imperialismus“ gesprochen.*

- 1) Fassen Sie den Begriff „Imperialismus“ aus der Sicht der Geschichtswissenschaft zusammen. **A1**
- 2) Stellen Sie für eine Pro-Kontra-Debatte die positiven und negativen Aspekte des kulturellen Austausches zwischen dem „Norden“ (= Europa und Nordamerika) und Afrika in der Zeit des Imperialismus und heute in einer Tabelle zusammen und begründen Sie ihr Ergebnis. **A2**
- 3) Skizzieren Sie ausgehend von den Überlegungen der Autorin in M 7.1 eine Weihnachtsfigur, die nach Ihrer Ansicht als „afrikanisch“ gelten könnte. **A3**

Phänomene des Kulturwandels haben die Entwicklungsländer schon durch den Kolonialismus und sogar bei früheren Begegnungen mit dem Norden, etwa in der Zeit des Sklavenhandels, erlebt. Viele fremde kulturelle Symbole haben die kolonialisierten Gesellschaften übernommen. In manchen Fällen war und ist die Annahme so stark, dass sich diese Gesellschaften nur noch mit diesen fremden Symbolen identifizieren. Ein Beispiel dafür ist die Übernahme der europäischen Sprachen in den Ländern Afrikas. Die reine Übernahme des Fremden ist für mich durchaus eine notwendige Förderung der eigenen Kultur, die sonst „eingefroren“ wird.

Imperialistisch wird es, meiner Meinung nach, wenn die Wandlung irgendwie erzwungen wird, und zwar von außerhalb der gegebenen Kultur. Es geht in dem Fall um den „Strukturellen Imperialismus“.

[...] Eine „globalisierte Kommunikation“, verkörpert durch ein „globales Medium“ wie das Internet, erfordert eine Standardisierung. Entscheidungen dazu sind jedoch bereits getroffen: Der Norden bestimmt, wie die Hard- und Software aussehen muss, denn schließlich ist er „Vater dieser Innovation“. Überdies, wer eine europäische Sprache nicht beherrscht, am besten wohl Englisch, hat im Internet wenig Nutzungsmöglichkeiten.

Dass der „Père Noel“ (Weihnachtsmann) in der Abbildung ein alter weißer Mann ist, scheint selbstverständlich. Dass er einen roten Mantel trägt, auch wenn es in dieser Jahreszeit in vielen Orten Afrikas durchschnittlich 30 Grade hat, stört auch keine Person. Die Geschenke liegen, wie im Norden, unter dem vom künstlichen Schnee bedeckten künstlichen Tannenbaum. Eine Adaption wäre zum Beispiel, den Weihnachtsmann (wenn überhaupt) sommerlich zu bekleiden oder die Geschenke unter einen Mangobaum zu legen, oder welcher Baum auch immer dort im Dezember Blätter trägt.



Abbildung aus der Webseite der kamerunischen Firma ICCNET (Internet Provider – Dez. 2003)

Wohl kann angenommen werden, dass es in der Fotogalerie, aus der der kamerunische Webmaster sich die Weihnachtsbilder geholt hat, wenig Varianten von Weihnachtsmännern gab. Warum? Könnte es ein Zeichen des Medien-Imperialismus sein?

Länder Afrikas sind zweifelsohne Importeure kultureller Waren. Das gilt im Medienbereich für die elektronische Ausrüstung, für den Empfang, die Aufnahme und das Abspielen von Video- und Audiotapes, aber ebenso für Produkte, die schon publiziert worden sind, wie Bücher, Schallplatten, Filme und Fernsehprogramme.

Der aktuelle Kulturwandel, der in Afrika stattfindet, orientiert sich mehr an Werten und Lebensstilen des Nordens, beschleunigt durch den „Mythos des Nordens“. Diese Veränderungen führen aber nicht zu einer 1:1-Übernahme dieser kulturellen Normen, sondern vielmehr zu einer Vermischung, einer Hybridisierung, der Kulturen.

M 7.1: Beitrag von Téclaire Ngo Tam für das Schulbuch „Zeitfenster 6“, Ed. Hölzel. Mag<sup>a</sup> Téclaire Ngo Tam; geb. in Duala, Kamerun. Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Entwicklungspolitische Bildungsreferentin. Zurzeit Mitarbeiterin der Südwind-Agentur.

### Lehrplanbezug\*

III. Jahrgang: Einführung: Textanalyse – Imperialismus  
IV. Jahrgang: Entkolonialisierung und ihre Folgen – Zeitgeschichte Afrikas

V. Jahrgang: Aspekte der Internationalisierung und Globalisierung

\* Bezug zum Lehrplan 2004, da der Lehrplan 2014 erst im Schuljahr 2018/19 relevant ist.

### Konnex zu Hölzel-Büchern:

Weltsichten 1, S. 62ff. (Kulturen in der Weltgesellschaft)

Weltsichten 3, S. 110ff. (Imperialismus)

Weltsichten 4, S. 52ff. (Das Ende des Imperialismus)

Weltsichten 5 (IWK), S. 14ff. (Kulturbegriff, Kulturräume)

Wissen-Können-Handeln 1/2 (HAK Geografie), S. 22ff. (Die kulturelle Sicht)

Reifeprüfungsthemen Geschichte/IWK – Zuordnung zu Buchinhalten in den Reihen Weltsichten und Wissen-Können-Handeln

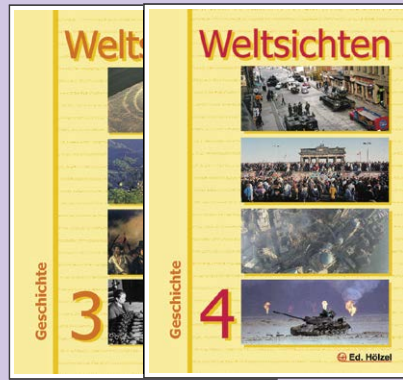
Maturathema	Kapitel	Weltsichten Geografie	Weltsichten Geschichte	Wissen-Können-Handeln Politische Bildung (2. Jg.)	Wissen-Können-Handeln Geografie
Geschichte: Macht und Herrschaft	Das Römische Reich		x		
	Das fränkische Reich		x		
	Österreich im Frühmittelalter		x		
	Das Hochmittelalter – eine Zeit des Wandels		x		
	König und Kirche geraten in Konflikt		x		
	In der Mitte Europas: Österreich im Hochmittelalter		x		
	Die Rolle des Königtums verändert sich		x		
	Durch Hausmachtspolitik entstehen Nationalstaaten		x		
	Frankreich und England – zwei Lernbeispiele zur staatlichen Entwicklung		x		
	In der Gegenreformation sucht die Kirche offensiv nach der Bewahrung ihrer Wurzeln		x		
	L' état c'est moi (Der Staat bin ich)		x		
	Absolutismus und Aufklärung in Österreich		x		
	Napoleon – eine neue Ordnung in Europa		x		
	Die Restauration eines konservativen Europa		x		
	Vormärz und Biedermeier in Österreich		x		
	Imperialismus – aus nationalem Überlegenheitsdenken zur Herrschaft über andere		x		
	Kaiser Franz Joseph I. – der „forsche“ Franz, aber ein politischer Hardliner		x		
	Deutschland kommt innenpolitisch nicht zur Ruhe		x		
	Eine Achterbahn der Gefühle – Österreich vom Neustart bis zum Anschluss		x		
	Faschismus		x		
	Nationalsozialismus und Deutschland 1933–1945		x		
	Die Gleichschaltung der „Ostmark“		x		
	Widerstand gegen das NS-Regime		x		
	Holocaust und Schoa		x		
	Die Aufteilung der Welt		x		
	Die Aufteilung Europas		x		
	Die Militärpakte		x		
	Die Wiedererrichtung der Republik		x		
	Österreichische Innenpolitik seit 1955		x		
	Das Ende des Imperialismus		x		
	Der mühsame Weg in die Unabhängigkeit		x		
	Die USA – Weltmacht der Gegenwart		x		
	China – Weltmacht von morgen		x		
	Schauplätze und Akteure der Weltpolitik			x	
	Großmächte und ihre Ausstrahlung			x	
	Menschen und Mächte, Staaten und Grenzen			x	
	Staats- und Regierungsformen				x
	Die Legislative				x
	Die Exekutive				x
	Die Judikative				x
	Der/die österreichische Bundespräsident/in				x
	Das österreichische Parlament				x
	Föderalismus versus Zentralismus				x
	Die politische Organisation auf Landesebene				x
	Geschichte: Konflikte- und Konfliktbewältigung	Zwischen Krieg und Frieden: globale und regionale Konflikte		x	
Nahostkonflikt: Ursachen, Interessen, Perspektiven			x		
Westbalkan: von der Krisenregion zur EU-Integration			x		
Der Dreißigjährige Krieg zerstört Europa			x		
Kriege als Basis für politische Neuordnung in Europa			x		
Ein europäisches Problem wird weltweit			x		
Ein Weltkrieg mit neuen Methoden			x		
Zweiter Weltkrieg 1939 bis 1945			x		
Widerstand gegen das NS-Regime			x		
Die Rolle der Vereinten Nationen			x		
Die Aufteilung Europas			x		
Die Militärpakte			x		
Die Schlacht um Österreich			x		
Der Staatsvertrag 1955 – vom vierfach besetzten Land zum freien Staat			x		
Die Neutralität			x		
Entnazifizierung 1945–1957			x		
Erste Abgeltungen 1945–1954			x		
Aufarbeitung seit 1986			x		
Aufarbeitung aus Anlass des 50. und 60. Geburtstags der Zweiten Republik			x		
Terrorismus – ein globales Problem?			x		
Krisenzone Naher Osten			x		
Problemzone Golfregion			x		
Der Afghanistan-Konflikt			x		
Friedenskonzepte				x	
Konfliktbewältigung und Partizipation				x	
Geschichte: Gesellschaften und ihre Wirtschaft	Der Mensch greift ein: Großprojekte verändern Natur und Gesellschaft		x		
	Wie die Menschen arbeiten – Berufsbilder im weltweiten Vergleich		x		
	Sekundärer Sektor – von der industriellen Revolution zur New Economy		x		
	Innovation: Motor der Raum- und Wirtschaftsentwicklung		x		
	Die österreichische Gesellschaft im Wandel		x		
	Die Altsteinzeit und die Mittelsteinzeit		x		
	Die Jungsteinzeit – vom Konsum zum Produktion		x		
	Die Metallzeiten		x		
	Die Leistungen der alten Hochkulturen		x		
	Das Römische Reich: Tägliches Leben in Römischer Zeit		x		
	Der Städteboom und seine Folgen		x		
	Soziale und wirtschaftliche Probleme am Ende des 18. Jahrhunderts		x		
	Höher, weiter, schneller – im Rausch der Industriellen Revolution		x		
	Der Zusammenbruch der Weltwirtschaft		x		
	Alltagsgeschichte – das Leben in der Wirklichkeit		x		
	NGOs kontrollieren die Regierungen		x		
	Der Wiederaufbau 1945–55		x		
	Die Globalisierung der Kommunikationsformen		x		
	China – Weltmacht von morgen		x		
	Was sind „internationale Wirtschafts- und Kulturräume“?			x	
	Schauplätze und Akteure der Weltpolitik			x	
	NGOs: Hoffnungsträger der Weltgesellschaft?			x	

Maturathema	Kapitel	Weltsichten Geografie	Weltsichten Geschichte	Wissen-Können-Handeln Politische Bildung (2. Jg.)	Wissen-Können-Handeln Geografie	
						Weltsichten IWK
Geschichte: Gesellschaften und ihre Wirtschaft	Fernhandel – Austausch von Waren, Werten und mehr			x		
	Großmächte und ihre Ausstrahlung			x		
	Konsumentscheidungen und ihre Auswirkungen			x		
	Der Buchdruck – Vervielfältigung der Kommunikation				x	
	Vom Fernsehen zu Twitter				x	
	Interessenvertretungen				x	
	Lobbyismus				x	
	Geschichte: Demokratie und Menschenrechte	Griechenland, die Wiege Europas		x		
		Die Aufklärung – Gegenbewegung zum Absolutismus		x		
		Absolutismus und Aufklärung in Österreich		x		
Arbeiter/innenrechte – Freiheitsrechte			x			
Parlamentarismus und politische Parteien			x			
Die Europäische Menschenrechtskonvention				x		
Die Entwicklung der politischen Parteien				x		
Das heutige Parteiensystem in Österreich				x		
Entwicklung der Zeitungen und des Pressewesens				x		
Historische Entwicklung hin zu den Menschenrechten				x		
Die Entwicklung der Menschenrechte				x		
Die Legislative				x		
Die Exekutive				x		
Die Judikative				x		
Wahlen in Österreich				x		
Das österreichische Parlament			x			
Föderalismus versus Zentralismus			x			
Meinungs- und Pressefreiheit			x			
Geschichte: Kultur- und Identität (Das Eigene und das Fremde)	Kulturen in der Weltgesellschaft		x			
	Reisende und Bereiste – Ferntourismus und seine Folgen		x			
	Nationalismus – Stolz auf den eigenen Staat, die eigene Kultur		x			
	Imperialismus – aus nationalem Überlegenheitsdenken zur Herrschaft über andere		x			
	Die Neutralität		x			
	Die österreichische Identität		x			
	Aufarbeitung seit 1986		x			
	Aufarbeitung aus Anlass des 50. und 60. Geburtstags der Zweiten Republik		x			
	Österreich als Grenze und Bindeglied zwischen Ost und West		x			
	Deutschland – eine Fallstudie zur Identitätsfindung		x			
	Was sind „internationale Wirtschafts- und Kulturräume“?			x		
	Die Welt im Kopf			x		
	Kulturbegriffe			x		
	Kulturräume: konstruierte Wirklichkeiten			x		
	Die kulturelle Sicht				x	
Vom Fernsehen zu Twitter				x		
Rassismus und Feindbilder				x		
Geschichte: Expansion und Migration	Menschen in Bewegung: Ursachen und Folgen der Migration		x			
	Entdeckungsfahrten eröffnen neue Dimensionen und führen zu ungeahnten Problemen			x		
	Imperialismus – aus nationalem Überlegenheitsdenken zur Herrschaft über andere		x			
	Die Aufteilung der Welt		x			
	Das Ende des Imperialismus		x			
	Der mühsame Weg in die Unabhängigkeit		x			
	Migration – Integration			x		
	Die Folgen des Wanderns: Brain Drain, Entwurzelung und Parallelwelten			x		
	Stacheldraht statt Migration: Festung Europa?			x		
	Türkische Integration in Österreich und Deutschland: Zusammenleben hat Tradition – aber welche?			x		
Boat People aus Afrika: Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann?			x			
Geschichte: Gender und Diversity	Frauenleben – Frauenrechte: Partnerschaft und Gleichberechtigung			x		
	Geschichte: Weltbilder und Umbrüche	Wir kommen aus Afrika		x		
		Die Altsteinzeit und die Mittelsteinzeit		x		
		Die Jungsteinzeit – vom Konsum zum Produktion		x		
		Die Metallzeiten		x		
Die frühen Hochkulturen			x			
Griechenland, die Wiege Europas			x			
Das Römische Reich			x			
Völkerwanderung und germanische Stämme			x			
Das Hochmittelalter – eine Zeit des Wandels			x			
Die Rolle des Königtums verändert sich			x			
Durch Hausmachtspolitik entstehen Nationalstaaten			x			
Renaissance – der Mensch im Mittelpunkt des neuen Denkens			x			
Die Grenzen des Mittelalters werden gesprengt			x			
Entdeckungsfahrten eröffnen neue Dimensionen und führen zu ungeahnten Problemen			x			
Die Reformation und ihre Auswirkungen			x			
In der Gegenreformation sucht die Kirche offensiv nach der Bewahrung ihrer Wurzeln		x				
Die Aufklärung – Gegenbewegung zum Absolutismus		x				
Nationalismus – Stolz auf den eigenen Staat, die eigene Kultur		x				
Höher, weiter, schneller – im Rausch der Industriellen Revolution		x				
Durch die Revolution entsteht ein neues Russland		x				
Ein neues Österreich entsteht		x				
Faschismus		x				
Die Gleichschaltung der „Ostmark“		x				
Das Ende der Blockstruktur		x				
Die Wiedererrichtung der Republik		x				
Der Staatsvertrag 1955 – vom vierfach besetzten Land zum freien Staat		x				
Das Ende der Sowjetunion und was danach kommt		x				
Raumbegegriffe			x			
Der Buchdruck – Vervielfältigung der Kommunikation			x			



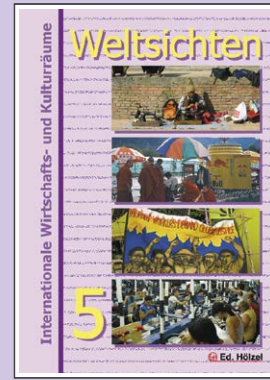
**für Geografie (Wirtschafts-  
geografie)**

Weltsichten 1	Weltsichten 2
SB-Nr. 150473	SB-Nr. 155174
128 Seiten	176 Seiten



**für Geschichte (Wirtschafts-  
und Sozialgeschichte)**

Weltsichten 3	Weltsichten 4
SB-Nr. 126163	SB-Nr. 130771
176 Seiten	96 Seiten



**für IWK**

Weltsichten 5 IWK  
SB-Nr. 135460  
128 Seiten



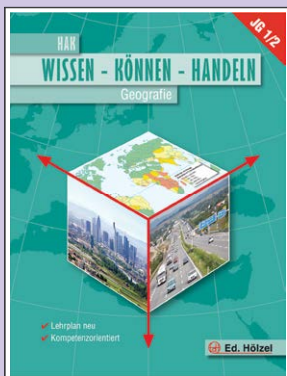
**für Volkswirtschaft**

Weltsichten 5 VW  
SB-Nr. 140211  
144 Seiten

Die Schulbuch-Reihe „Weltsichten“ für HAK ist handlungsorientiert und verknüpft verwandte Bereiche und Gegenstände. Auch innerhalb des Buches gibt es immer wieder Verweise auf verwandte Kapitel und auf Schlagwörter, die in einem Glossar erklärt werden.

Der Kernbereich wird in diesem Buch ergänzt durch umfangreiches Quellenmaterial verschiedener Art. Dabei tritt die Orientierung an der Lebenswelt der Lernenden in den Vordergrund. „Weltsichten“ will die differenzierten Positionen in der heutigen Welt verdeutlichen und die Schülerinnen und Schüler zur Erarbeitung eigener Weltsichten anregen.

Arbeitsaufträge und Materialhinweise in diesem Buch beziehen oft die neuen Medien mit ein. „Weltsichten“ eignet sich also auch sehr gut für die Arbeit in Laptop-Klassen.



**Lehrplan 2014**

**für Geografie (Wirtschafts-  
geografie)**

Wissen-Können-Handeln  
Geografie HAK Jg. 1/2  
SB-Nr. 170488  
280 Seiten



**für Politische Bildung und  
Geschichte (Wirtschafts- und  
Sozialgeschichte)**

Wissen-Können-Handeln  
Politische Bildung und Geschichte HAK Jg. 2  
SB-Nr. 170488  
48 Seiten

**Die weiteren Bände zu  
Geschichte, IWK und VW  
folgen aufsteigend in den  
kommenden Schuljahren!**

Die Reihe „Wissen-Können-Handeln“ kann zu Recht als der neue Standard für den neuen HAK-Lehrplan bezeichnet werden. Der Titel ist Programm – alle drei Kompetenzbereiche (Reproduktion, Transfer, Reflexion) werden gleichberechtigt behandelt.

Arbeitsaufgaben und Kompetenzchecks sind auf die Inhalte und Methoden eines Kapitels abgestimmt und werden in verschiedenen Anforderungsniveaus ausgewiesen. Methodenseiten ermöglichen das schrittweise Erlernen von geografisch relevanten Forschungsmethoden, auch in Hinblick auf mögliche Diplomarbeiten. Die Sachinformation ist in kürzere Lese- und Lernabschnitte gegliedert. Das Sprachniveau wird schrittweise an wissenschaftliches Denken für die Reife- und Diplomprüfung herangeführt. Zusätzliche Informationselemente bieten interessante Detailinformationen und Arbeitsmöglichkeiten. Pro- und Kontra-Tabellen regen zur multiperspektiven Betrachtung und Diskussion von geschichtlichen und politischen Sachverhalten an.

In Vorbereitung auf die neue modulare Oberstufe werden die Inhalte des Buches den Semestern und den Lehrplanmodulen zugeordnet, wie sie künftig auch in Zeugnissen anzuführen sind.